

11. Dezember 2008, 20 Uhr
Gemäldegalerie der Staatlichen Museen
Abendprogramm im Rahmen des Symposiums

Verantwortung wahrnehmen
NS-Raubkunst – eine Herausforderung an Museen,
Bibliotheken und Archive

Lieder von Edwin Geist (1902–1942)



Verena Rein, Sopran – Jascha Nemtsov, Klavier

»Ich finde dich in allen diesen Dingen«
Rainer Maria Rilke

Drei litauische Lieder
Benediktas Rutkūnas, deutsche Nachdichtung von Horst Engert

Das Wenige, was wir über das Leben des in Berlin geborenen Komponisten **Edwin Geist** (1902–1942) wissen, hat Reinhard Kaiser in seinem Buch *Unerhörte Rettung. Die Suche nach Edwin Geist* (Frankfurt a.M. 2004) beschrieben. 1938/39 floh Edwin Geist, der als Halbjude bereits seit 1937 unter dem von der Reichsmusikkammer verhängten Berufsverbot stand, nach Kaunas, der Hauptstadt der Republik Litauen. Im Flüchtlingsgepäck hatte Geist damals einige Werke seiner Berliner Jahre, u.a. das große Musikschauspiel »Die Heimkehr des Dionysos«. In Kaunas setzte Geist seine Arbeit als Komponist und Musikschriftsteller fort. 1940 erschien hier sein Buch *Antikes und Modernes im litauischen Volkslied*, neben einigen in Fachzeitschriften erschienenen Artikeln die einzige Veröffentlichung Geists zu Lebzeiten. Seine musikalischen Werke blieben bis heute unveröffentlicht. Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht im Juni 1941 wurde Edwin Geist gemeinsam mit seiner Frau Lyda im Ghetto Kaunas interniert. Im Dezember 1942 wurde Edwin Geist von der Gestapo im berüchtigten Fort 9 in Kaunas erschossen.

Die Notenmanuskripte Geists wurden von litauischen Freunden aus der polizeilich versiegelten Wohnung entwendet und gerettet. Durch Schenkung aus der damaligen Sowjetrepublik Litauen gelangte ein Teil des musikalischen Nachlasses in den Besitz der Staatsbibliothek in Ost-Berlin. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz gab diese Musikhandschriften im Jahr 2008 an die Erben des Komponisten zurück und schloss gleichzeitig mit der Familie in den USA einen unbefristeten Leihvertrag ab, so dass die Handschriften in der Berliner Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz verbleiben werden. Ein beträchtlicher Teil des Nachlasses, u.a. die autographe Partitur der Oper »Die Heimkehr des Dionysos«, befindet sich in Litauen in Privathand.

Am heutigen Abend kommen vier Lieder Edwin Geists zur Aufführung: Das Rilke-Lied »Ich finde dich in allen diesen Dingen« komponierte Edwin Geist 1936 in Berlin. Im September 1938 stellte Geist noch eine Fassung für Sopran und Streichorchester her. Die »Drei litauischen Lieder« auf Texte des litauischen Dichters Benediktas Rutkūnas (1907–1975) schrieb Geist bereits in Kaunas. Die deutsche Übertragung der litauischen Verse stammt von Horst Engert (1886–1949), der als Germanist an der Universität Kaunas lehrte und 1937 eine Anthologie litauischer Dichtung in deutscher Übersetzung im Verlag Pribačis herausgebracht hatte.

Die Musiker

Verena Rein erhielt ihre Gesangsausbildung bei Kammersänger Peter Gougaloff (Deutsche Oper Berlin); ergänzende Belcanto-Studien bei Mirella Freni. Zuvor hatte sie bereits ein Instrumentalstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Hannover absolviert. Auftritte in Oper und Konzert führten sie bisher durch viele Länder Europas und die USA. Wichtigste Opernrollen: Violetta, Konstanze, Agathe, Donna Elvira. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Interpretation zeitgenössischer Musik in verschiedenen Besetzungen vom Solo bis zu Werken mit Orchester. Sie wirkte bei diversen CD-, Rundfunk und TV-Produktionen mit. Verena Rein gibt Meisterklassen im In- und Ausland, zuletzt an der Shenandoah University (USA), hat einen Lehrauftrag für Auftrittstraining an der Universität der Künste Berlin inne und ist publizistisch tätig. Verena Rein hat sich um die Wiederentdeckung der Musik Edwin Geists besonders verdient gemacht. U.a. stellte sie im Herbst 2008 die Lieder Edwin Geists in zwei Konzerten in Boston (USA) vor.

Jascha Nemtsov wurde 1963 in Magadan (Russland) geboren und absolvierte sein Klavierstudium am Leningrader Konservatorium mit einem Konzertdiplom mit Auszeichnung. Seit 1992 lebt er in der Bundesrepublik Deutschland. Neben dem klassisch-romantischen Klavierrepertoire hat er mehrere Konzertprogramme mit Werken jüdischer Komponisten des 20. Jahrhunderts im Repertoire. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und bislang 22 CDs als Solist und mit Partnern wie David Geringas (Violoncello), Tabea Zimmermann (Viola), Kolja Blacher, Dmitry Sitkovetsky und Ingolf Turban (Violine), Chen Halevi (Klarinette) oder dem Vogler-Quartett. Seine CDs wurden mehrfach ausgezeichnet, so erhielt er für die CD mit Sonaten für Violine und Klavier von Schostakowitsch und Weinberg (mit dem Geiger Kolja Blacher) im Jahre 2007 den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Dr. Jascha Nemtsov ist Mitglied des Instituts für Jüdische Studien an der Universität Potsdam. Er promovierte 2004 und wurde 2007 habilitiert.

Eine erste CD-Produktion mit Liedern und Kammermusik von Edwin Geist realisierte das **Deutsche Kulturforum östliches Europa** im Jahr 2006 mit Verena Rein (Sopran), Peter Schöne (Bariton), Axel Bauni (Klavier) sowie mit dem litauischen Chordos-Streichquartett. Die Aufnahme erschien im Jahr 2007 innerhalb einer Broschüre in der *Potsdamer Bibliothek östliches Europa – Musik* mit einem Begleittext von Klaus Harer. Es folgten Präsentationen dieser Produktion mit Konzerten in Polen, Litauen, und zuletzt in den USA. Die Einspielung kam auf die Topliste der Schallplattenkritiker der Neuen Musikzeitung für das Jahr 2007.

In Berlin wird derzeit eine Edwin-Geist-Gesellschaft gegründet, die sich die Sicherung und Publikation seiner Werke zum Ziel setzt.

<http://www.edwin-geist.de>

E-Mail: info@edwin-geist.de



Edwin Geist (1902–1942). *Kammermusik und Lieder*

Broschüre m. Audio-CD. Text: Klaus Harer.

Ausführende: Verena Rein, Peter Schöne, Axel Bauni, Chordos-Quartett.

20 S. Text in engl., lit. und dt. Sprache.

TT: 23 Min.

€[D] 8,-/SFR 14,40

ISBN 978-3-936168-45-7

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa wurde im Dezember 2000 auf Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in Potsdam gegründet. Es hat das Ziel, einem breiten Publikum die deutschen Kulturtraditionen im östlichen Europa, die heute ein gemeinsames Kulturerbe der Deutschen und ihrer östlichen Nachbarn bilden, durch Veranstaltungen und Publikationen zu vermitteln. Im Dialog und in Zusammenarbeit mit Partnern aus Mittel- und Osteuropa organisiert das Kulturforum Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Konzerte, Preisverleihungen und Tagungen. In seiner Reihe *Potsdamer Bibliothek östliches Europa* erscheinen Sachbücher, Bildbände und Belletristik. Die Homepage des Kulturforums dient als offene Informationsplattform für Veranstaltungshinweise, Nachrichten, Artikel und Dokumentationen. Das Kulturforum versteht sich als Vermittler zwischen Ost und West, zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, zwischen Institutionen und Einzelinitiativen. Mit seiner Arbeit leistet es einen aktiven Beitrag zu internationaler Verständigung und Versöhnung in einem zusammenwachsenden Europa.



Deutsches Kulturforum östliches Europa

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

Tel. +49(0)331/20098-0

Fax +49(0)331/20098-50

deutsches@kulturforum.info

www.kulturforum.info